UND HÜGELGRÄBER AUS DER DOBRUSCHA BETREFFEND

Mihai IRIMIA

Im getischen Spät-Hallstatt und Früh-Latène begegnen wir in der Dobrudscha sowohl den Flachgräberfeldern, wie auch den Hügelgräbern. Die Flachgräberfelder, besonders der einfachen Einwohnerschaft zugehörend, weisen im Allgemeinen eine große Gräberanzahl auf (z. B. Bugeac, Satu Nou, Murighiol, Enisala u.s.w.). Die Hügelgräber, die zweifellos der einheimischen Elite zuzuordnen sind und die oft

https://biblioteca-digitala.ro

einen aristokratischen, fürstlichen Charakter hatten, erscheinen am öftesten einzeln oder in relativ kleinen Gruppen. Sicherlicht gibt es in der Dobrudscha auch Hügelgrabnekropolen, die eine bedeutende Anzahl von Tumuli aufweisen, doch die Abwesenheit der Untersuchungen erlaubt nicht ihre sichere Einordnung in einen genauen Zeitabschnitt.

Für die Geten der Dobrudscha war in den Jahrhunderten 5 – 4 v.Chr. die bezeichnende Begräbnisart die Einäscherung, unabhängig davon, ob die darauf fogende Beilegung der Brandüberreste in flasche oder Hügelkomplexe stattfand. Es wurden auch Köpergräber (ebenfalls Flach- oder Hügelgräber) aufgefunden, die verschiedene Fragen, ihre ethnische Zuordnung betreffend, stellen; mit Sicherheit waren manche davon ebenfalls einheimisch (besonders die aristokratischen).

Im Rahmen der Flachgräberfelder wurden auch Brandgraber aufgefunden, die sich mittels bestimmter Elemente des Grabrituals viel den Hügelgrabern nähern.

Von diesen erwahnt der Verfasser:

- die Gräber in “Kasetten” oder Stein-“Kisten”-Gräber;
- die Gräbcr mit “Steingürteln”.

Beide Arten, die mehrere Formen aufweisen, erscheinen sowohl in Flachgraberfeldern (Bugeac, Cernavodă, Murighiol, Viile u.s.w.), wie auch in Tumuli (Enisala, Ravna, Prof. Zlatarski u.s.w.).

Der Inhalt dieser Gräberarten, auch dann wenn es sich um Flachgräber handelt, ist im Allgemeinen reicher als der iler Grabkomplexe mit in Urnen oder in einfachen Gruben beigesetzten Überresten, Tatsache, die einen gewissen sozialen Unterschied veranschaulicht, sogar im Falle der Flachgräberfelder.

Eine Frage, die im Falle des Flach-Beisetzungen erscheint, ist diejenige der möglicherweise errichteten “Markierungen” oder “Bezeichnungen”, die sie wahrscheinlich an der Oberfläsche des Geländes aufwiesen, die von den menschlichen Gemeinschaften erkannt wurden und die dann später verschwanden. Die Frage wird gestellt, da sogar im Falle der Flachgräberfelder mit einer grossen Gräberanzahl nur sehr selten überlagerten oder von spateren (Gräbern gestörten Komplexen begegnet wird.